

Strafen bei Hartz IV:

Wem nützt es, wenn andere ins Elend gestürzt werden?

Stellen Sie sich vor: Sie sind gut ausgebildet und haben Jahre lang gearbeitet. Völlig überraschend wird ihnen gekündigt und sie werden arbeitslos. Nach einem Jahr rutschen Sie in Hartz IV ab. Das Jobcenter verpflichtet Sie, an einem Motivations-training teilzunehmen: „Machen Sie es wie die Hummeln – fliegen Sie obwohl es eigentlich unmöglich ist“, so lautet das Motto des Kurses. Nach einigen Tagen brechen Sie den Kurs völlig entnervt ab, da er für Ihr berufliches Weiterkommen überhaupt nichts bringt und Sie dort nur die Zeit totschlagen. Das Jobcenter kürzt ihren ohnehin zu niedrigen Regelsatz von 404 € auf 282,30 €. Heftig! Wie sollen Sie den Monat überstehen? Kurze Zeit später macht das Jobcenter ihnen ein „Stellenangebot“: ein Minijob ohne soziale Absicherung, mit miesem Lohn und ungünstigen Arbeitszeiten in den Abendstunden. Völlig unattraktiv für Sie. Doch das Jobcenter droht, ihren Regelsatz sogar auf 161,10 € zu kürzen, wenn Sie den Job nicht antreten... Was tun?

Welche Pflichten sollen Hartz-IV-Berechtigte erfüllen müssen? Was soll passieren, wenn jemand seine Pflichten nicht erfüllt? Darüber kann man unterschiedlicher Meinung sein, darüber kann man streiten.

Klar ist aber: Die bestehenden Strafen, sogenannte Sanktionen, sind nicht akzeptabel. Sie sind viel zu heftig: Kürzungen um 30 oder 60 Prozent kann niemand verkraften. Junge Erwachsene bekommen bereits bei der ersten Pflichtverletzung den kompletten Regelsatz gestrichen. So werden Menschen ins Elend gestürzt. Selbst die Zahlung für die Miete wird gekürzt oder ganz gestrichen. Oftmals droht dann Wohnungslosigkeit. Wem soll damit geholfen sein? Dabei soll Hartz IV doch das Minimum garantieren, was ein Mensch mindestens zum Leben braucht. Ein Minimum darf man aber nicht kürzen, das Grundrecht auf Existenzsicherung muss immer gelten!

Sanktionen sind auch überflüssig: Es fehlt nicht an der Arbeitsbereitschaft der Erwerbslosen, es fehlen massenhaft gute Arbeitsplätze! Von Sanktionen profitieren jedoch die Unternehmen: Völlig unattraktive und prekäre Jobs mit niedrigsten

Löhnen werden ertragen oder neu angenommen – weil ansonsten eine Sanktion droht. Warum überhaupt diejenigen bestrafen, die erwerbslos sind? Warum nicht die Unternehmen zur Kasse bitten, die Arbeitsplätze vernichten, nur um ihre Gewinne zu steigern?

Zunächst hatte Arbeitsministerin Andrea Nahles angekündigt, zumindest die überharten Strafen für junge Erwachsene abzumildern. Doch nun sollen plötzlich die überzogenen Strafen genau so bleiben wie sie sind. Stattdessen will die Regierung die Hartz-IV-Leistungen weiter beschneiden und die Rechte der Leistungsbezieher einschränken. Es reicht! Diese Regierungspläne dürfen nicht verwirklicht werden!

Wir fordern:

- **Die bestehenden Sanktionen bei Hartz IV abzuschaffen!**
- **Keine weiteren Kürzungen, keine weiteren Verschlechterungen bei Hartz IV!**
- **Die Rechte der Leistungsbezieher gegenüber den Jobcentern zu stärken!**

Sind auch Sie dieser Meinung? Dann unterstützen Sie unsere Forderungen! Etwa indem Sie ihrem Bundestagsabgeordneten schreiben. Das geht beispielsweise recht bequem über die Internetseite www.abgeordnetenwatch.de.

Aufrecht bestehen

